

lich aus französ. Höhlen; dabei der Schädel des großen Säbelzahn-Tigers. Im 1. Tischkasten r. am Fenster: Schädel und andre Überreste der prähistor. Höhlenbewohner, Nadeln aus Knochen, Harpunen aus Renntierhorn und Schnitzereien mit Tierdarstellungen. — In dem Pfeilerschrank zwischen dem ersten und zweiten Fenster ein fossiles menschliches Skelett, an der Kalksteinküste von Guadeloupe gefunden.

Tischkästen 2 und 3 enthalten Überreste ausgestorbener fleischfressender Tiere, darunter eine schöne Sammlung von Knochen des großen Höhlenbären. Die folgenden Kästen auf dieser Seite sind den Ungulata oder Huftieren gewidmet, wie Rhinoceros, Nilpferd, Paläotherium, Pferd, Schwein, und der großen Familie der Wiederkauer. Bemerkenswert der Schädel und die untere Kinnlade des Rhinoceros Leptorhinus aus dem Themsethal, das Sivatherium, eine gigantische indische Antilope, und die Köpfe und Hörner des ausgestorbenen wilden Ochsens Großbritanniens. Hierzu gehören auch die Skelette des irischen Riesenhirsches (*Cervus* oder *Megaceros* *ibernicus*) im Mittelgange.

Die meisten Kästen auf der l. Seite der Galerie sind von der sehr vollständigen Sammlung der Mahlzähne und anderer Reste der Proboscidea, oder Elefanten, ausgefüllt, darunter das Mastodon, Mammuth und 12 andere Species. In einem Kasten ein Stück des haarigen Fells des sibirischen Mammuth. Dieser Species nahe verwandt war das Ilford-Mammuth, im Themsethal aufgefunden, dessen Schädel und Fangzähne in der Mitte der Galerie aufgestellt sind. Auf einem Gestell daneben das Skelett von Steller's Seekuh (*Rhytina*), einer ausgestorbenen Tierart, in den Torflagen der Behringsinsel gefunden. Auf einem besondern Gestell nahe am Eingang der Galerie ein vollständiges Skelett des Mastodon aus Missouri, daneben die Schädel eines Dinotherium (untere Kinnlade ergänzt) von Eppelsheim in Hessen, und eines Mastodon von Buenos Ayres. — Am Ende der Galerie betreten wir den *Pavillon*, der die ausgestorbenen Vögel, Beuteltiere und Zahnflücker (*Edentata*) enthält. Unter den erstern Überreste des *Dinornis*, oder *Moa*, eines ausgestorbenen flügellosen Vogels von Neu-Seeland. *Tischkasten 13* enthält Exemplare der frühesten bis jetzt entdeckten fossilen Vögel, bei denen der Schwanz eine Verlängerung des Rückgrats bildet. Andere Kästen enthalten Überreste des ausgestorbenen australischen Riesen-Känguruh (sechsmal so groß wie sein lebender Verwandter) und von einigen der winzigen Säugetiere der ältesten geolog. Perioden. In der Mitte das Skelett eines Megatherium von Buenos Ayres, eines mächtigen ausgestorbenen Tieres, dessen Knochenbau mit dem des Faultiers fast identisch ist. Seine kolossale Stärke ist durch die Form der Knochen angedeutet, mit rauher Oberfläche als Widerlager gewaltiger Muskeln und Sehnen. Daneben der Abguß eines gigantischen ausgestorbenen Gürteltiers (*Glyptodon clavipes*) aus Buenos Ayres, und zum Vergleich das Skelett einer noch lebenden Art.

In dem vom Ende der Galerie nach N. laufenden Korridor ist ein Gipsabguß des *Plesiosaurus* aufgestellt. Der Gang führt zur

GALERIE D, mit den fossilen Reptilien. Im Wandschrank 1 und Tischkasten 1 u. 2 Überreste der Pterodactylen oder fliegenden Eidechsen; 1. eine große Sammlung von Ichthyosauren. Am Ende der Galerie ein Gipsabguß einer kolossalen indischen Schildkröte.

Die verschiedenen von der Reptilien-Galerie nach N. auslaufenden Galerien, jede 52m lang, enthalten die fossilen Fische und wirbellosen Tiere.

Wir kehren zur Eingangshalle zurück und betreten die SW.-GALERIE, welche die Ornithologische Sammlung enthält. Der Pavillon am Ende der Galerie enthält die Strauße, Emus und Kasuare.

Die n. Parallel-Galerie enthält die Korallen-Sammlung, während die von dieser r. auslaufenden Galerien die Fische, Insekten, Reptilien und Schalthiere enthalten. Von der westlichsten Passage zwischen der Vögel- u. Korallen-Sammlung führt eine Treppe hinab ins Erdgeschoß des W.-Flügels, in dem sich die Cetacean (Walfisch) Collection befindet, mit dem 21m langen Skelett eines Finnwals (*Balaenoptera musculus*).

Zur Eingangshalle zurückgekehrt, steigen wir am Ende derselben die breite Treppe zum ersten Stock hinan; auf dem ersten Absatz eine Statue